

Laudatio von Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin

Bundesministerin a.D., Vorsitzende des Ausschusses
für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe des
Deutschen Bundestags

Anlässlich der Preisverleihung des TO DO! 2005 am
10. März 2006 auf der Internationalen Tourismus-Börse
(ITB) in Berlin



(Es gilt das gesprochene Wort)

Verehrte Anwesende,
Reiseveranstalter, Tourismus- Unternehmer, Freunde und Gäste der Internationalen
Tourismus Börse,
verehrte Mitglieder und Förderer des Studienkreises für Tourismus und
Entwicklung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
vor allem aber
verehrte Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs TO DO!
2005 Sozialverantwortlicher Tourismus

I.

zunächst einmal bedanke ich mich herzlich für die Einladung, heute zu Ihnen hier auf der ITB
zu sprechen.

Es ist schon ein Erlebnis, hier zu sein.

Jeder denkt gerne an den nächsten Urlaub in einer der wunderschönen Regionen auf
unserer Welt – gerade solange uns hier der Winter noch so hartnäckig gefangen hält.
Und wenn wir dann an die Reisen denken, die Sie, die Tourismus-Industrie uns anbieten,
dann lacht das Herz.

Hier auf der ITB findet jeder etwas, was ihn oder sie interessiert, fasziniert und erfreut.
Die ITB ist eine großartige Veranstaltung – sie zeigt die ganze Breite der Leistungsfähigkeit
der Tourismus Branche – auch ich wünsche Ihnen den großen Erfolg, den Sie verdienen.

II.

Heute Nachmittag haben wir etwas ganz Besonderes vor. Wir verleihen Preise.
Das gehört zu den angenehmen Seiten des Daseins einer Politikerin – es gibt
Schlimmeres, ganz gewiss. Auch für diese angenehme Erfahrung herzlichen Dank.

Heute geht es um ganz besondere Preise : Um drei wichtige Preise an drei wichtige
Preisträger, die nach den Kriterien des TO DO! 2005 – Wettbewerb Sozialverantwortlicher
Tourismus ausgezeichnet werden, genauer gesagt: Es geht um zwei Preise und einen
„Special Award“.

Ich freue mich, dass aus der Mitte der Tourismusbranche dieser Wettbewerb für
Sozialverantwortlichen Tourismus ins Leben gerufen wurde – ich danke und gratuliere dem

Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e. V. für diese Initiative in Kooperation mit zwei Bundesministerien, mit evangelisch und katholisch orientierten Trägern der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem aber auch mit wichtigen Unternehmen aus der Tourismus-Branche dazu. Auch diese Idee würde eigentlich einen Preis verdienen.

Danken will ich auch Ihnen allen, die Sie die Wettbewerbsbedingungen ausgearbeitet und ausgeschrieben, sowie die eingehenden Bewerbungen ausgewertet und die Preisträger ermittelt haben.

Alles das macht viel Arbeit, auch sie geschieht meist nicht im Rampenlicht und ist doch so nötig.

Dieser Wettbewerb zeigt, dass es Unternehmen gibt, die sozialverantwortlichen Tourismus für so wichtig und für so zukunftssträchtig halten, dass sie Preisgelder für diesen Wettbewerb gestiftet haben.

Erhard Eppler, einer der frühen politischen Strategen der Entwicklungszusammenarbeit, hat auch im Hinblick auf die Wirkungen und Auswirkungen des Tourismus gerade in den unberührten Gegenden unserer Welt und in den Gesellschaften der sich entwickelnden Ländern des Südens auf die Verantwortung der Wirtschaft hingewiesen.

Verantwortung ist wichtig für die wunderschönen Landschaften, die der Tourismusindustrie erschließt, aber auch für die Menschen in diesen Regionen, ihre Traditionen und Kultur, ihr Selbstwertgefühl und vor allem als Beitrag zur Überwindung von Elend und Chancenlosigkeit.

Diese soziale Verantwortung ist jedoch ebenfalls nötig für die Touristen aus unseren Breiten, die in jenen Regionen bei den Menschen und in den fremden Kulturen Urlaub machen: Ihnen die Achtung vor Menschen und ihrer Kultur, Achtung vor der Schönheit der Welt zu vermitteln, sie auch an ihre persönliche Verantwortung für die Zukunft unserer Welt zu erinnern – das alles gehört dazu.

Wir wissen heute, wir sehen das heute in jedem Zipfel der Welt, wie Recht er mit seiner Mahnung hatte und hat. Und – ich freue mich sehr, genau das feststellen zu können – wir können aus dem Vorbild der Preisträger, aber auch dem des Studienkreises und dem der ihn fördernden Unternehmen der Tourismusbranche ableiten, dass es sich heute auch zunehmend rechnen kann, die eigene Geschäftsidee auf diese Art des sozialverantwortlichen Tourismus auszurichten.

Ich wünsche dem Studienkreis, den dort Aktiven und seinen aktiven Förderern, dass Sie in den kommenden Jahren immer mehr Unternehmen Ihrer Branche für eine Unterstützung und fürs Mitmachen gewinnen.

Und ich wünsche dem sozial verantwortlichen Tourismus viel geschäftlichen Erfolg; dazu werden sicher auch die hilfreichen Empfehlungen beitragen können, die der Studienkreis mit seiner Auszeichnung der Preisträger verbindet.

III.

Damit komme ich zu den Preisträgern, den Hauptpersonen des heutigen Nachmittags.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich mit der Würdigung unseres südafrikanischen Preisträger beginne, der Kuvona Cultural Tours – Sozialverträglicher Tourismus in Südafrika und ihren Partnern.

Ich freue mich sehr, dass Herr Abel Baloyi und Frau Angelika Girardin, aus Elim in der Provinz Limpopo / Südafrika und Frau Luise Müller von SKR – Studien-Kontakt-Reisen, Bonn anwesend sein können.

Der andere – in gleicher Weise ausgezeichnete – Preisträger ist Posada Amazonas, eine ganz besondere Lodge aus dem Regenwald Perus.

Ich freue mich, dass wir die Preise heute an Frau Maricela Marichi aus der Comunidad Infierno, Madre de Dios und an Herrn Kurt Holle, Rainforest Expeditions, Lima, Peru

übergeben können.

Mit Kuvona Cultural Tours aus Südafrika will ich beginnen, weil mich mit diesem großartigen Land eine lange persönliche Geschichte verbindet: Zu der gehört nicht nur die Mitarbeit in der ev. Anti – Apartheid – Bewegung zusammen mit vielen anderen, sondern auch die Unterstützung so wichtiger Meilensteine wie der Truth and Reconciliation Commission und der Ausarbeitung der Verfassung im Zuge des Kempton Park Prozesses; und schließlich wird mir immer in Erinnerung bleiben, dass ich 1994 bei der Vereidigung von Präsident Nelson Mandela im Parlament in Cape Town anwesend sein durfte – als eine der ganz wenigen ausländischen Politiker.

Wir bewundern an Südafrika und seinen Menschen die Veränderungen hin zu einer gerechteren, zu einer friedlichen und zukunftsfähigen Gesellschaft – dem ganzen schrecklichen Erbe aus der Apartheidzeit und seinen Belastungen zum Trotz.

Natürlich sehen wir auch die Schwierigkeiten und Anstrengungen auf dem Weg zu Ausbildung, Arbeit, Chancen, Selbstbewusstsein und Partizipation für Alle.

Da steckt unendlich viel Mühe und Engagement dahinter. Da muss jeden Tag in der Praxis unendlich schwieriges und wichtiges geleistet werden.

Deshalb freue ich mich um so mehr, dass Kuvona Cultural Tours mit dem Preis für sozialverantwortlichen Tourismus ausgezeichnet wird, weil sie sich erfolgreich aufgemacht haben, die großen Tourismus Potenziale Südafrikas mithilfe des sozialverantwortlichen Tourismus zu erschließen und dabei auch zeigen, dass damit Geld zu verdienen und geschäftliche Erfolge zu erzielen sind.

Kuvona Cultural Tours, Kuvona heißt „Sehen“, „Verstehen“ und ist deshalb gleich Richtungsanzeige, Kuvona Cultural Tours geht es darum,

- Touristen in den Norden von SA, nach Limpopo zu bringen,
- Ihnen die Kunst und Kultur der Venda – und Shangaan Stämme zu vermitteln,
- Einen sanften Tourismus in nutzbringender Partnerschaft mit lokalen Gemeinschaften durchzuführen,
- Personen im Tourismus auszubilden und
- Zusätzlich vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten rund um Tourismus und Kultur zu schaffen.

Die Familie Girardin hat seit 1998 ihre Erfahrungen im Tourismus genutzt und unter Berücksichtigung des für Südafrika überlebenswichtigen Grundsatzes des african empowerment zusammen mit Herrn Baloyi und anderen Eigentümern ein ganzes Netzwerk aus Lodges, anderen Tourismus-Unternehmungen und auch Deutschen Vertragspartnern zusammengebracht: daraus ist mittlerweile ein richtiger Businesszweig entstanden, der Gruppen – und Einzelreisen anbietet und durchführt.

Das Besondere daran ist, dass dieses neue Unternehmen dabei die 8 Elemente, die für die TO DO!-Kriterien für sozialverantwortlichen Tourismus wesentlich sind, in eindrucksvoller Weise umsetzt. Dafür gebührt Ihnen der Preis.

Ich will nur einige der Besonderheiten herausgreifen:

- Zu Ihrer Unternehmensphilosophie gehört die Einbeziehung von unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der ortsansässigen Bevölkerung durch Partizipation : Die Vision von Kuvona ist, dass eines Tages die hauptsächlich von schwarzen Südafrikanern getragene Ribolla Tourism Association – RTA – selbst über ein eigenes Standbein in Form eines eigenen Tourismusunternehmens verfügt.
- Kuvona und RTA fördern das Bewusstsein für die Bedeutung des Tourismus in der Region und zugleich auch die Wertschätzung der Touristen für die regionale Tradition und Kultur in Elim und Limpopo. Das stärkt nicht nur Kunst und Kultur,

sondern zugleich auch das Selbstbewusstsein und Identität der Menschen in der Region – und das vermeidet die sonst gelegentlich auftretenden zerstörerischen Auswirkungen von Massentourismus.

- Hinzu kommt, dass Kuvona sich mit Anteilen seines Geschäftsgewinns an der Entwicklung der Gemeinschaft beteiligt,
- Dass es Arbeitsplätze und Ausbildung bietet und,
- aus- und nachdrücklich auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit achtet. Das reicht von der Verwendung– regionalen – Baumaterialien bis hin zur Müllbeseitigung und Ersatzpflanzung von ökologisch abträglichen Eukalyptus Bäumen.

Mit all diesen Maßnahmen habt Kuvona Cultural Tours zusammen mit seinen Partnern einen ganzheitlichen Tourismusansatz entwickelt und ist zum Vorbild geworden.

Dafür danken wir den Verantwortlichen ganz herzlich.

Dafür gratulieren wir Ihnen auch zu der Auszeichnung, die Sie heute bekommen.

IV.

Posada Amazonas ist eine im Urwald Perus gelegene Vier-Sterne-Lodge ganz besonderer Art, die auf eine Initiative Eduardo Nycanders, des Geschäftsführer der Firma Rainforest Expeditions in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Infierno zurückgeht.

Sie existiert – wirtschaftlich sehr erfolgreich – seit 1998 und gehört – auch das ungewöhnlich und bemerkenswert – den Mitgliedern der Gemeinde Infierno.

Ich freue mich außerordentlich, dass ich heute Frau Maricela Marichi von dieser Gemeinde, der Comunidad Infierno , Madre de Dios, Peru und Herrn Kurt Holle, Rainforest Expeditions, Lima , bei uns begrüßen kann und gratuliere Ihnen zugleich zu Ihrer Auszeichnung.

Aber lassen Sie uns noch ein wenig anschauen, was das Besondere an diesem bemerkenswerten Preisträger ist.

Das beginnt mit der besonderen Lage der Lodge: Sie liegt ca. 2 Bootsstunden vom Flughafen Puerto Maldonado entfernt mitten im Urwald, ist aber via Satellit und Internet ständig mit Lima verbunden. Ihre Gebäude – mit ca. 33 Zimmern, in denen bis zu jeweils drei Gäste in Betten, oder – nach Wahl – auch Hängematten, Unterkunft finden können, sind auf landestypische Weise auf Pfählen gebaut, mit Brücken verbunden; die Lobby ist ein hohes, mit Palmblättern gedecktes Haus mit offenen Wänden; Elektrizität gibt es nicht, Petroleumlampen schon; Service und Gästezufriedenheit sind – das zeigen die geprüften Umfragen – außerordentlich gut.

Insgesamt bietet die Lodge ihren Gästen neben Informationen über den Regenwald auch die Möglichkeit, diesen – im Rahmen des touristisch Erträglichen – auch unmittelbar zu erfahren.

Insgesamt ist das ein ebenso spannendes wie eindrucksvolles Unternehmenskonzept, das seinesgleichen suchen dürfte.

Und die Kriterien des TO DO! 2005 Wettbewerbs für sozialverantwortlichen Tourismus sind eindrucksvoll umgesetzt:

- Partizipation ist Teil des Konzepts:
- Während der ersten 20 Jahre ist die Gemeinde Infierno als Eigentümer an das kommerzielle Unternehmen Rainforest Expeditions gebunden, Nettogewinne werden im Verhältnis 60:40 aufgeteilt ; der Anteil der Gemeinde am Management der Lodge wächst ständig

- Austausch- und Besuchsprogramme fördern Information über und Bewusstsein der Auswirkungen des Tourismus bei den Mitgliedern der Gemeinde und weiteren Bereichen der Bevölkerung.
- Der ökonomische Erfolg wird bei jeder Familien der Gemeinde sichtbar,
- Schulung und Ausbildung, Arbeitsplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Tourismusbereichen sind vorhanden.
- Die einheimische Kultur wird nicht nur respektiert, sondern einbezogen und gestärkt, Umweltbewusstsein vertieft und die zerstörerischen Auswirkungen des Tourismus im Regenwald minimiert.

Insgesamt ist das ein Konzept des Ökotourismus, das seinesgleichen sucht: In Umsetzung und Geschäftserfolg.

Auch Ihnen herzlichen Dank und Glückwünsche zu der verdienten Auszeichnung.

V.

Jetzt zum „Special Award“, der an die Organisation „Fair Trade in Tourism South Africa – FTTSA, verliehen wird. FTTSA wird heute durch Frau Jennifer Seif aus Hatfield Pretoria, der Hauptstadt Südafrikas, vertreten .

Klaus Betz vom Studienkreis für Tourismus hat diesen Preis als „Special Award“ bezeichnet,

- weil die Arbeit von FTTSA den Zielen so eindrucksvoll entspricht, die sich der sozialverantwortliche Tourismus setzt und deshalb ausgezeichnet werden sollte,
- aber selbst kein Tourismus-Unternehmen im engeren Sinn ist, sondern als Non-Profit-Organisation im tourismuspolitischen Vorfeld arbeitet.

Fair Trade in Tourism South Africa fokussiert seine Arbeit auf die sozialen kulturellen und ökonomischen Aspekte der Tourismusentwicklung; wie beim TO DO! Wettbewerb will auch sie durch partizipative Tourismusentwicklung

- Armut überwinden,
- die kulturelle Identität fördern, stärken und bewahren und
- möglichst viele soziale Aspekte integrieren, wobei
- alle Aktivitäten mit den Prinzipien der Umweltverträglichkeit vereinbar sein müssen.

Die Prinzipien und Methoden von FTTSA sind nach vorne gerichtet : Das FTTSA-Siegel wird potenziellen Bewerbern erst verliehen, wenn deren Selbsteinschätzung die Ernsthaftigkeit zeigt und anschließend ein Expertengremium durch Bewertung des Tourismusunternehmens Kooperationsmöglichkeiten und einen erfolgreichen Zertifizierungsprozess erfolgreich erscheinen lassen.

FTTSA hat eigene wichtige Bewertungsgremien, die denen des TO DO! Wettbewerbs ähneln und konkret auf die Bedingungen der sich entwickelnden Wirtschaft und Gesellschaft Südafrikas ausgerichtet sind.

Gleichzeitig pflegt FTTSA eine hohe internationale Präsenz und hat einen guten Ruf erworben.

Ich glaube, man kann es nicht besser zusammenfassen, als Klaus Betz das in seiner Bewertung tut, deshalb will ich das zitieren:

„Der Gutachter befürwortet die Auszeichnung mit einem TO DO! Special Award, weil FTTSA professionell arbeitet, sehr in die Tiefe geht, die tourismus- und arbeitsmarktpolitischen Ziele im neuen Südafrika sinnvoll begleitet und eine sozialverantwortliche Entwicklung des Tourismus in SA anstößt.“

In der Tat – das ist Preis würdig, das ist ein Vorbild.

Herzlichen Dank für Ihre Arbeit und herzliche Gratulation zur verdienten Auszeichnung.

VI.

Verehrte Preisträgerinnen und Preisträger,
verehrte Anwesende:

Im sozial verantwortlichen Tourismus liegt die Zukunft – das zeigt Ihre Arbeit, das zeigt Ihr Unternehmen, das zeigen vor allem die Preisträger des heutigen Wettbewerbs.

Ich wünsche Ihnen – und uns - viele weitere Initiativen dieser Art, ich wünsche Ihnen viele Kundinnen und Kunden, die bei Ihnen genau diese Art des Urlaubs genießen – und ich wünsche dem TO DO! 2005 Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus vor allem auch viele Journalistinnen und Journalisten, die darüber berichten, wie Tourismus auf erfolgreiche Weise

- mit dem Respekt für unsere Welt, für ihre Menschen, Traditionen, Kulturen und landschaftliche Schönheiten,
- vor allem aber auch mit dem Recht jedes Einzelnen auf menschenwürdiges Dasein, auf Überwindung von Elend und Chancenlosigkeit

verbunden werden kann.
Alles Gute.